



*Schumann*  
**Schubert-Feier**

im  
Königl. Conservatorium der Musik  
zu Leipzig

*Freitag* 10 Juni 1900  
Sonnabend, den 30. Januar 1897.

*Robert Schumann*  
**Franz Schubert**

geb. 31. Januar 1797.  
*8. Juni 1810*

0  
3  
1/2

152

# Programm.

*Robert Schumann*

(Compositionen von Franz Schubert.)

Ouverture zur Oper „Alfonso und Estrella“.

Variationen über das Lied „Der Tod und das Mädchen“ aus dem Streichquartett in D moll.

Herr *Philipp Werner* aus Tauscha.

> *Moritz Hegewald* aus Langhennersdorf.

> *Bruno Rennert* aus Grimma.

> *Rudolf Krasselt* aus Baden-Baden.

Lieder mit Pianoforte . . . . . Fräulein *Anna Hartung* aus Leipzig.

Pianoforte-Begleitung: Fräulein *Gertrud Förstel* aus Leipzig.

## a) Auf dem Wasser zu singen.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen  
Gleitet wie Schwäne der wankende Kahn.  
Ach, auf der Freude sanft schimmernden Wellen  
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn.  
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen  
Tanzet das Abendroth rund um den Kahn.

Über den Wipfeln des westlichen Haines  
Winket uns freundlich der röthliche Schein.  
Unter den Zweigen des östlichen Haines  
Säuselt der Calmus im röthlichen Schein.  
Freude des Himmels und Ruhe des Haines  
Athmet die Seel' im erröthenden Schein.

Ach, es entschwindet mit thauigem Flügel  
Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit;  
Morgen entschwindet mit schimmerndem Flügel  
Wieder wie gestern und heute die Zeit,  
Bis ich auf höherem strahlenden Flügel  
Selber entschwinde der wechselnden Zeit.

*Leopold Graf von Stollberg.*



b) **Erlkönig.**

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er hält ihn sicher, er hält ihn warm.

„Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?“ —  
„Siehst, Vater, du den Erlkönig nicht?  
Den Erlenkönig mit Kron' und Schweif?“ —  
„Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif.“ —

„Du liebes Kind, komm geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand.“

„Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erlenkönig mir leise verspricht?“ —  
„Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
In dürren Blättern säuselt der Wind.“ —

„Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,  
Und wiegen und tanzen und singen dich ein.“

„Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort  
Erlkönigs Töchter am düstern Ort?“ —

„Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau;  
Es scheinen die alten Weiden so grau.“ —

„Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt.“ —  
„Mein Vater, mein Vater, jetzt fasst er mich an!  
Erlkönig hat mir ein Leids gethan!“ —

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,  
Er hält in den Armen das ächzende Kind,  
Erreicht den Hof mit Müh und Noth;  
In seinen Armen das Kind war todt.

*W. v. Goethe.*

c) **Du bist die Ruh!**

Du bist die Ruh, der Friede mild,	Kehr' ein bei mir und schliesse du
Die Sehnsucht du und was sie stillt;	Still hinter dir die Pforten zu,
Ich weihe dir voll Lust und Schmerz,	Treib' andern Schmerz aus dieser Brust,
Zur Wohnung hier mein Aug' und Herz.	Voll sei dies Herz von deiner Lust.

Dies Augenzelt, von deinem Glanz  
Allein erhellt, o füll' es ganz.

*Fr. Rückert.*

**Zwei Sätze** der unvollendeten Symphonie (in Hmoll).

I. Allegro moderato. II. Andante con moto.

Einlass halb 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr. — Ende gegen 8 Uhr.

Das Programm berechtigt zum Eintritt. Dasselbe ist an der Hauptthüre entfaltet vorzuzeigen.

Das Direktorium des Königl. Conservatorium der Musik.

☞ **Kinder unter 14 Jahren haben nicht Zutritt.** ☞

Das Belegen der Plätze, um diese später Kommenden zu sichern, ist nicht gestattet.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.